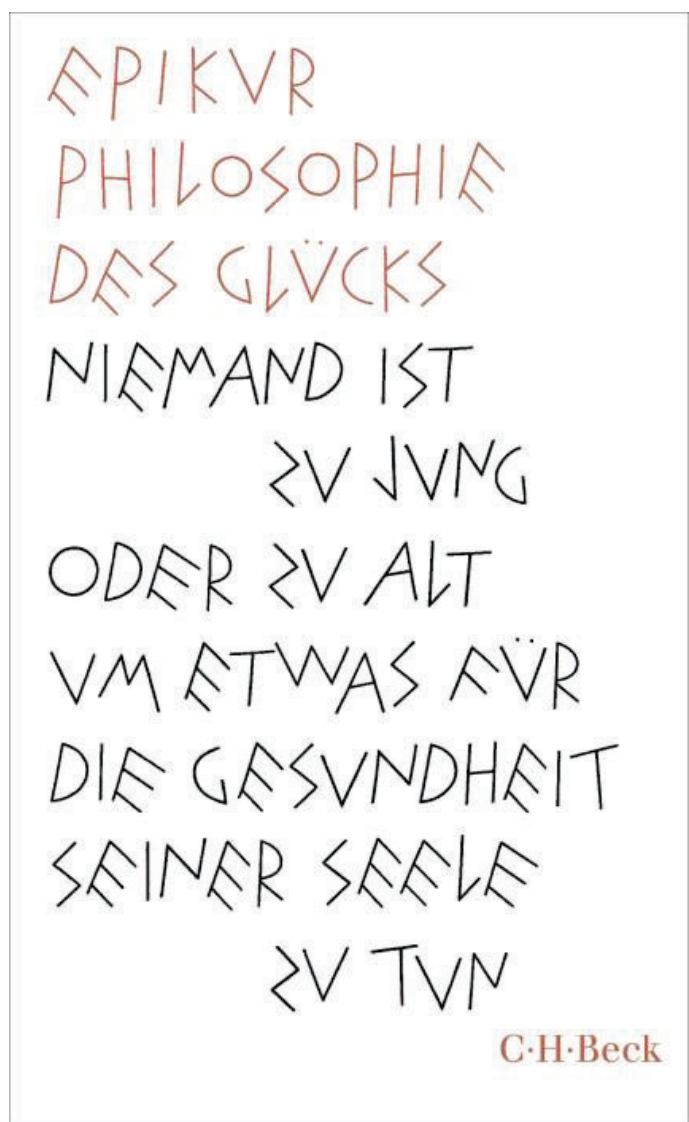


Unverkäufliche Leseprobe



Epikur

Philosophie des Glücks

Niemand ist zu jung oder zu alt, um etwas für die Gesundheit seiner Seele zu tun

2026. 93 S.

ISBN 978-3-406-85058-5

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.chbeck.de/40764225>

Kleine Bibliothek der Weltweisheit

13

Epikur

Philosophie des Glücks

EPIKUR – geboren 342/341 v. Chr. auf der Insel Samos, gestorben 271/270 v. Chr. in Athen – ließ sich im Jahre 306 in Athen nieder und begann in seinem Haus, dessen Garten (*képos*) später der epikureischen Schule den Namen gab, Schüler in seine philosophischen Lehren einzuführen. Seine Schule stand jedem offen – selbst Frauen und Sklaven. Über Epikurs Lehre sind wir dank einer günstigen Überlieferungslage sehr gut informiert. Sein Ziel war es, seinen Schülerinnen und Schülern den Weg zur höchsten Lust zu zeigen und sie zugleich zu lehren, dem größten Übel, dem Schmerz, zu entgehen. Im Zentrum seiner Philosophie steht der Einzelne, doch soll das höchste Glück nicht in Zurückgezogenheit, sondern im gemeinsamen Philosophieren gefunden werden. Besondere Wertschätzung, die bereits in der Organisation seiner Schule zum Ausdruck kommt, genießt die Freundschaft (*philia*). Wer sich in der epikureischen Lehre vervollkommnet, dem winkt als Lohn ein Leben in Schmerzlosigkeit und vollkommener seelischer Ausgeglichenheit.

BERNHARD ZIMMERMANN lehrte als Professor für Klassische Philologie an der Universität Freiburg im Breisgau; er hat die vorliegende Auswahl der Weisheitslehren Epikurs zusammengestellt und neu übersetzt. Von ihm sind in der gleichen Reihe lieferbar: Seneca, Von der Gelassenheit (¹²2025) und Epiktet, Das Buch vom glückten Leben (¹²2026).

Epikur

Philosophie des Glücks

*Übersetzt, ausgewählt und mit einem
Nachwort versehen*

*von
Bernhard Zimmermann*

C.H.Beck

Die ersten neun Auflagen erschienen zwischen 2006 und 2019 im
Deutschen Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, München.

10., durchgesehene und aktualisierte Auflage. 2026

© Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG, München/dtv 2006

Wilhelmstraße 9, 80801 München, info@beck.de

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.

Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses
Werks zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

www.chbeck.de

Umschlaggestaltung: David Pearson, London

Satz: Fotosatz Amann, Memmingen

Druck und Bindung: Druckerei C.H.Beck, Nördlingen

Printed in Germany

ISBN 978 3 406 85058 5

www.chbeck.de/nachhaltig
produktsicherheit.beck.de

Inhalt

Philosophie als Lebenshilfe 9

Was ist Wahrheit? 21

Die Lust und das glückselige Leben 27

Der Kampf gegen die Angst 45

Der Mensch in der Gesellschaft 57



Leben und Werk 67

Bibliographischer Anhang 87

Abkürzungen
der Werke Epikurs 91

Epikur
Philosophie des Glücks



Philosophie als Lebenshilfe

Weder soll man in der Jugend zögern zu philosophieren noch im Alter zu philosophieren müde werden. Denn nie ist es zu früh oder zu spät, etwas für die Gesundheit der Seele zu tun. Wer sagt, es sei die Zeit zu philosophieren noch nicht gekommen oder sie sei schon vorbei, der gleicht einem, der sagt, zum Glück sei der rechte Zeitpunkt noch nicht oder nicht mehr da. Deshalb muß sowohl ein junger wie ein alter Mensch philosophieren – der eine, damit er im Alter durch das Gute, das er besitzt, in der Freude über das, was gewesen ist, jung bleibt, der andere, damit er wegen seiner Furchtlosigkeit vor dem, was kommen kann, zugleich jung und alt ist. Man muß sich folglich um das kümmern, was Glück bringt,

da wir, wenn es da ist, alles haben, wenn es dagegen weg ist, wir alles tun, um es zu haben.

(BM 122)

Wenn uns nicht Vermutungen über Himmelserscheinungen und über den Tod, als ob er irgendeine Bedeutung für uns hätte, und die Tatsache, daß wir die Grenzen von Schmerz und Begierden nicht erkennen, belasten würden, würden wir die Naturwissenschaft nicht nötig haben.

(KD 11)

Es wäre nicht möglich, die Ängste hinsichtlich der wichtigsten Dinge zu beseitigen, wenn man nicht genau wüßte, was die Natur des Alls ist, sondern die Mythen für bare Münze nähme und, ihnen glaubend, Mutmaßungen anstellte. Deshalb wäre es unmöglich, ohne Naturphilosophie die Lust ungeschmälert zu genießen. *(KD 12)*

Es würde überhaupt nichts nützen, im zwischenmenschlichen Bereich Sicherheit herzustellen,

solange man Mutmaßungen über die Himmelserscheinungen und über das Unterirdische und überhaupt über das Weltall anstellt. (KD 13)

Bei anderen Beschäftigungen wird die Ernte erst am Ende nach mühsamer Arbeit eingefahren; bei der Philosophie jedoch ist die Freude von Anfang an mit jedem Erkenntnisgewinn verbunden. Denn nicht nach dem Lernen kommt der Genuß, sondern Lernen und Genuß sind ein und dasselbe. (GV 27)

Mit der Offenheit des Naturwissenschaftlers möchte ich lieber das, was allen Menschen nützt, verkünden, auch wenn kein einziger mich verstehen sollte, als den gängigen Meinungen zustimmen und reichlich Lob von der Masse ernten. (GV 29)

Gleichzeitig soll man lachen und philosophieren und seine privaten Angelegenheiten verwalten und den übrigen persönlichen Dingen nachge-

hen und niemals darin müde werden, die von der richtigen Philosophie herkommenden Äußerungen zu tun. (GV 41)

Nicht Aufschneider oder Wortkünstler und auch nicht Schausteller der bei der Masse heftig begehrten Bildung bringt die Naturwissenschaft hervor, sondern selbstbewußte und unabhängige Menschen, die auf ihre eigenen inneren Werte und nicht auf Äußerlichkeiten stolz sind. (GV 45)

Man darf nicht so tun, als ob man philosophiere, sondern muß es auch tatsächlich tun; denn wir brauchen nicht den Anschein von Gesundheit, sondern wollen wirklich gesund sein. (GV 54)

Philosophie ist die Tätigkeit, die durch Argumentation und Diskussion das glückselige Leben schafft. (219 Usener)

Leer und nichtig ist die Rede des Philosophen, von der keine einzige Leidenschaft des Men-

schen geheilt wird. Denn wie auch die Medizin keinen Nutzen hat, wenn sie nicht die Krankheiten aus dem Körper verbannt, so hat auch die Philosophie keinerlei Nutzen, wenn sie nicht die Leidenschaft aus der Seele vertreibt. (221 *Usener*)

Durch die Liebe zur wahren Philosophie wird jede beunruhigende und belastende Begierde aufgelöst. (457 *Usener*)

Deshalb stellen die Philosophen die Forderung auf, sich auch über Folgendes Gedanken zu machen: nicht wie man sich etwas Notwendiges beschaffen, sondern wie man, wenn man es sich nicht beschaffen kann, trotzdem imstande ist, seine Lebensfreude zu steigern. (481 *Usener*)

Du mußt der Philosophie dienen, damit dir die wahre Freiheit zuteil wird. (199 *Usener*)

Die Vernunft ist wertvoller als die Philosophie. (BM 132)

Mehr Informationen zu diesem und vielen weiteren Büchern aus dem Verlag C.H.Beck finden Sie unter: www.chbeck.de